



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Ebers an Adolf Erman

Ebers, Georg

Tutzing, 16.06.1888

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-76339](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-76339)

Tutzing bei Meinerden. 16. Juni 88.

Beantwortung - 17/6

Lieber Freund.

Sie haben wohl Mr. von Haupt meinen
Brief bekommen u. daraus ersehen,
was ich von Müllers Namensänderung
halte nachdem ich ihn selbst sondiert
und sehr ernst nachgedacht habe.
Insional diese Gründe zu schreiben,
widersand mir, zumal vor 8 Tagen
die Schmerzen, die mich 3 Monate vor-
schau hatten, recht heftig wiederka-
men u. mich sehr quälten. Heute ist
der erste before Tag.
Angewagt von Ihnen, hat ich einen kleinen
Arbeitsplan geschrieben, der anfangen sollte,
Müller die Mittel zu gewähren nach de.
gypfen zu gehen u. da die Privatgüter
auszuverfügen, die die Tugur des Frau.
zürden Institutus unbewusstlich
gelassen. Das Marspero das ohne des
Kochmara herausgab, wissen Sie
nicht schon? Es gibt ja aber auch sonst
viele der Herausgabe würdige Privat

grüße

größte, u. zur Noth könnte Mithen auch
nur als Saunter der demosthenen Entwerf.
sein, von denen nur wenige genötigt
ediert wurden, nach Aegypten.
Als Haupts Offerte da war, wollte ich
den Artikel zurückziehen, fand aber
keine Gegenliebe. Die Redaction sagte,
er sei schon gedruckt. - Hat er die Er-
folge, und ich sehe, daß eine Saunter,
die zum Ziele führen würde, war
ich geneigt, sie mit 100 Mann zu eröffnen.
Andere, die mir folgen würden, neun
ich.

Jetzt ist es mir ganz lieb, daß der Ar-
tikel, den Sie mußte vollzogen werden,
doch erachtet ich dem neuen Andrews
White Mithen des Fellowship nicht ge-
währen, so wird er hauptsächlich dem
Ärmsten Aegypten eröffnen u. ihm gefallen
seiner Kraft dort nutzlos zu bewahren.
Man muß immer auf das Fehlklagen gut
gemeintem Hilfspersonen gefaßt sein.
Natürlich ist in dem Artikel sein Name
genannt, das aber ist sehr wahr darin,
daß wir als Entdecker in Aegypten
ganz unter den Soldaten kommen
weil das Kadrener Frau. Inst. und
der Egypt. exp. fund so fortgesetzt

und

und wir werden mit den Fländen im
Schaf sitzen bleiben.

Dass Sie keine mehr nach Tübingen rufen,
thut mir sehr leid; auf Wilcox freuen
wir uns alle. Mein Scheiden des böhmer
Planer hat mir Nähe vordorben.
Ich hatte das Dorkinommen als so
wider beabsichtigend erwartet „mit
auf vieles, auch das Widersprechen
mit Ihnen und die Berücksichtigung Ihrer
neuen Erwerbungen so sehr gefreut.
Nun ist mir nicht nur die Freude ent-
gangen, sondern es hat auch viel zu
leiden gegeben; ja die Sache war darum
unglücklicher als sonst, weil ich jedem
Abend vorher hatte, das aber jetzt,
Gott Lob, vorbei ist.

Kaiser Friedrich Tod! Er ist verstorben,
aber sein Ende ist aus allen doch in-
nig nahe gekommen; er war eine
so sympathische, lebenswerte
Erscheinung, und den 2 Seiten langen
Brief, den er mir von San Remo
aus wogenhändig über Elfen schrieb,
das sein Gemächlein dem vorgelesen,
habe ich prädestinirt auf.
Leben Sie wohl, grüßen Sie Wilcox
u. Steindorf bestens u. bleiben Sie
gut Ihnen sehr verbunden
Jung

Müllers Arbeit kann nicht
hier an. Ich bin eben darüber her. Was wird
die Zukunft unter dem neuen jungen Kaiser
bringen?

